

# Viele Eindrücke von unterwegs

Ausstellung mit professionellen Ansätzen – Kunst wird an der ARS zum Leistungsfach



Nils Schäfer (links) und Stephan Ihlenfeld sind der Graffiti-Kunst verfallen.

Fotos: Saltenberge

**Ernst ist das Leben, heiter die Kunst, die Adolf-Reichwein-Schule wird beidem gerecht und nimmt Kurs auf Leistung.**

■ Von Frank Saltenberger

**Neu-Anspach.** „Schule unterwegs“ heißt eine Ausstellung, die zurzeit in der Galerie „Artlantis“ in Dornholzhausen gezeigt wird. Beschiedt wurde sie von Schulen des Hochtaunuskreises, darunter auch die Adolf-Reichwein-Schule. Dieses Thema hat die Schule jetzt aufgegriffen und die Arbeiten ausgestellt, die von ihren Schülern gestaltet wurden.

Mit „Schule Unterwegs“ verbindet man unwillkürlich Klassenfahrten, und tatsächlich waren die Fahrten und Exkursionen ein von vielen künstlerisch aufgearbeitetes Thema. So war ein Jahrgang in Berlin, ein anderer in der Toskana, einige haben fotografiert und Motive festgehalten, die das Unterwegssein darstellen, andere haben Reise-Tagebücher zu Objekten gemacht, und die Kunstschüler der 6. Klasse waren mit dem Wohnwagen unterwegs. Wie sie sich einen Wohnwagen vorstellen, haben sie in Modellen dargestellt. So sind die Urlaubsherbergen wie mobile Häuser geraten, mit Dachgarten und Pool.

So unterschiedlich wie das Thema inhaltlich angegangen wurde, so unterschiedlich war auch die Technik. Eine Klasse ging es malerisch an, eine andere setzte die Aufgabe in Hochdrucktechnik um, wieder andere waren zum Sammeln von Objekten unterwegs.

„Unterwegs sein“ verknüpfen viele auch mit der offenen Landschaft, der zum Horizont führenden Straße, Menschen in Bewegung, abstrakt oder ganz konkret. Wie in einer Fotografie, die den Aufbruch nach der Schule an der Bushaltestelle festhält, wo die Schüler zu den Bussen strömen.

Der Interpretation des Themas

waren kaum Grenzen gesetzt, und auch die grafische Komponente war vertreten. So entwarfen die Schüler Logos, die das Ausstellungsthema kalligrafisch oder mehr oder weniger symbolhaft darstellten. Der Zug als Symbol des Reisens trat ebenso auf wie das Fahrrad. Ein besonders reizvolles Piktogramm zeigt ein Strichmännchen an einem Luftballon von dannen schweben.

## Auszeichnung

Eine besondere Auszeichnung erfahren die Arbeiten der beiden Graffiti-Künstler Nils Schäfer, der unter dem Künstlernamen „NitroNer“ firmiert sowie Stephan Ihlenfeld, der künstlerisch unter dem Szenenamen „SineOne“ auftritt.

Beide beherrschen das Genre außerordentlich gut und zeigen, was die künstlerische Idee als auch die technische Umsetzung betrifft, professionelle Qualitäten. Allerdings, gut Ding will Weile haben, denn: „So 20 Stunden an einem Bild arbeite ich schon“, sagte „NitroNer“ – und das nicht an einem Stück, sondern über Wochen verteilt. Beide setzen die aus dem öffentlichen Raum bekannten Werke der Subkultur auf kleinen Leinwand-Formaten um.

Die Schülerarbeiten sind bis auf weiteres im Mensabau der Schule zu besichtigen. Die Werke der Schüler, die in der Bad Homburger Galerie zu sehen sind, sind allerdings nur als Fotografie vertreten.

Im Rahmen der Ausstellungseröffnung am vergangenen Freitag gab Schulleiterin Kristina Huttenlocher bekannt, dass Kunst ab dem nächsten Schuljahr in der 12. Klasse auch als Leistungskurs gewählt werden kann und für die Jahrgangsstufe 11 ein Vorkurs eingerichtet wird.

Damit reagiert die Schule auf ein gewachsenes Interesse an einem Kunst-Leistungskurs. Das Staatliche Schulamt in Friedberg hat nun die erforderliche Genehmigung erteilt.